

# ICH BIN FREIBURGER

## ALEXANDER HEISLER

Mit freundlicher Unterstützung der Brauerei Cantner



### Landarzt mit Liebe zur Kultur

Alexander Heisler ist zwar Landarzt im Kreis Emmendingen, zwar Vater von drei Kindern, zwar Mann von Antje Heisler, aber Alex Heisler ist vor allem als Gründer und Seele des ältesten Zelt-Musik-Festivals in Europa bekannt, des Freiburger ZMF. Warum er Freiburger ist?

„Ich bin 1970 nach Freiburg gekommen, weil ich hier Medizin studieren wollte. Ich war davor aus Königsfeld im Schwarzwald erst nach München gegangen und hatte dort Jura und Verhaltensforschung studiert. Aber ich wollte zurück in die Nähe der Heimat, auch weil ich mir an der Uniklinik in Basel das Geld für meine ersten Konzerte zusammen arbeiten konnte. Das erste war dann schon `71 mit Schweizer Musikern im Freiburger Audimax. Anfangs gab es deswegen zwar Ärger mit der Musikhochschule, weil die das Programm machen wollten, das hat sich aber dann geklärt. 76 hab ich dann mein erstes Staatsexamen gemacht und zum Glück gleich Arbeit am Loretto-Krankenhaus und an der Uniklinik bekommen. Die Geburtsstunde des ZMF war 1983 auf dem Platz zwischen Theater und Uni. Davor hatte ich in der „Zeit“ einen Bericht über ein Spiegelzelt in Berlin gelesen und dann hab ich den Besitzer solange bearbeitet, bis wir, und nicht das holländische Fernsehen, das Zelt den Sommer über in Freiburg hatten. Dadurch kam eine qualitative Note rein, die wichtig war. Ich habe Freiburg lieb gewonnen, weil es hier so überschaubar ist, weil es ein ideales Umland hat. Wichtig sind auch die vielen schönen Plätze am Adelhauser, in der Klarastraße, vor allem auch am Münster. Was aber nervt, ist das klerikale Spießbürgertum. Dafür mag ich die toskanische Lebensart, eine gewisse Genügsamkeit, das Laissez-faire und vor allem, dass die Menschen kulturell sind, dass es so viel Kultur gibt, und da ist ja auch das chilli ein wichtiges Magazin geworden. Was aber in Freiburg am meisten nervt, ist, dass in der Kultur sehr viele Leute das Wort führen, die von der Materie keine Ahnung haben. Was denen fehlt, ist das Vertrauen in die Szene. Trotzdem will ich, vor allem wegen meiner Familie, nicht mehr aus Freiburg weg und freue mich schon wahnsinnig auf das 23. Zelt-Musik-Festival. Ich habe mal Patricia Kaas behandelt und als Dankeschön kommt sie nun zum Sonderpreis nach Freiburg.“

Aufgezeichnet von Lars Bargmann

### AUTOFAHREN OHNE ALLES

Wenn, dann schon richtig verboten, dachte sich offenbar ein 22-jähriger Mann aus dem Kosovo, der Mitte Januar in Freiburg-Haslach von einer Polizeistreife angehalten und kontrolliert wurde. Der junge Autofahrer aus einer Wohnunterkunft in Littenweiler fuhr einen VW Golf, an dem so gut wie nichts echt war. Laut Fahrzeugbrief war die Karre bereits seit Sommer 2004 endgültig abgemeldet worden. Ein Fahrzeugschein? Existierte ebensowenig wie irgend ein Versicherungsschutz. Dann waren auch noch ungültige Zulassungsplaketten der Stadt Freiburg angebracht – übrigens an einem Emmendinger Kennzeichen. Und der Fahrer hatte beinahe folgerichtig keine gültige Fahrerlaubnis. Aber der Golf hatte vier Räder und ein Lenkrad.

### BEIHILFE FÜR BEAMTEN-VIAGRA

Rammeln auf Staatskosten: Die Beamten des Landes Baden-Württemberg haben künftig Anspruch auf Beihilfe für Potenz steigernde Mittel wie Viagra. Die Beihilfeverordnung Baden-Württembergs schließt solche Mittel nicht aus, entschied jetzt das Verwaltungsgericht Stuttgart. Den Antrag eines Beamten auf Beihilfe zu den enormen Viagra-Kosten hatte das Landesamt für Besoldung zunächst abgelehnt. Der Mann verwies in seinem Widerspruch auf seine Hyperprolaktinämie, deren Symptome zum Beispiel Erektionsprobleme seien. Das Land, das dem Kläger 101,09 Euro Beihilfe zahlen soll, legte gegen die Entscheidung Berufung ein.

### 5 PROMILLE: REKORD IM STADTGARTEN

Auf den schier unglaublichen Pegelstand von 5,08 Promille brachte es am Nachmittag des 21. Januar ein 34-jähriger Mann im Freiburger Stadtgarten. Beamte des Polizeireviere Nord trafen den Mann liegend an. „Zum Erstaunen unserer Einsatzkräfte konnte der Mann noch gehen und sich, wenn auch leidlich, artikulieren“, so Polizeisprecher Karl-Heinz Schmid. Selbst die dienstältesten Polizisten meinten, dass es so etwas in Freiburg bisher noch nicht gegeben habe. Der Mann wurde in die Ausnüchterungszelle gesteckt. Ob der überhaupt noch ganz nüchtern zu bekommen ist?

### TREUER DRAHTESELFÄHRER

Wenn so treu ein Mann doch auch in anderer Hinsicht wär: Der Brite William Wagstaff ist 75 Jahre lang fast täglich mit demselben Fahrrad gefahren. Am 14. Mai 1929 hatte der heute 95-Jährige aus Croydon das Fahrrad für 14 Pfund erstanden, berichtete die britische Zeitung „Daily Mirror“. In den folgenden Jahren habe er damit über 80 000 Kilometer zurückgelegt, drei Sättel und 15 Paar Reifen verschlissen. Mit dem Rad, das Wagstaff nach der Herstellerfirma „Evans“ nannte, fuhr er während des Krieges auch zur Arbeit nach London. Außerdem begleitete es ihn auf Touren nach Cornwall und zur Insel Man. „Auch als er über

neunzig war, fuhr mein Vater noch zwei bis drei Mal pro Woche mit dem Rad“, sagte seine Tochter der Zeitung. Weil Wagstaff kürzlich von einem Auto angefahren worden war, traut er sich jetzt nicht mehr und hat „Evans“ einem Verkehrsmuseum geschenkt.

### PAPAGEI ALS PLAPPERMAUL

Als ein sprechender Papagei sich verplappert hat, ist in Israel eine Ehefrau ihrem untreuen Gatten auf die Schliche gekommen. Das berichtete die dpa. Der Mann hatte dem Vogel den Namen seiner Geliebten beigebracht. Er sollte sie begrüßen, immer wenn sie zu Besuch kam. Leider konnte das Tier die beiden Frauen nicht so recht unterscheiden – und begrüßte die Ehefrau immer wieder mit dem Namen der Geliebten. Die Ehefrau wurde misstrauisch und engagierte einen Privatdetektiv, der bald Beweise für die Liaison vorlegte. Die Frau ließ sich scheiden.



### HIRNFREI UND SPASS DABEI

Anfang Januar: Ein VAG-Busfahrer hatte seine Fahrt vom Freiburger Stadttheater gerade aufgenommen, als zwei junge Burschen den Busfahrer dazu zwingen wollten, anzuhalten und die Bustür zu öffnen. Da er dazu gar nicht mehr berechtigt war, beleidigten sie ihn lautstark mit üblen Schimpfwörtern und mit dem von der Polizei so genannten „Macho-Finger“ – und versuchten auch noch, die vordere Bustür einzutreten. Damit nicht genug: Die beiden nahmen den nachfolgenden Bus, um sich wenig später an der Haltestelle Vaubanallee am ersten Busfahrer zu rächen. Sie gingen aggressiv auf den Bus zu, bewarfen diesen mit Eiern und traten erneut gegen das Fahrzeug. Ob sie sich danach freiwillig in psychische Behandlung begaben, war nicht zu recherchieren.

### BLÖD GEPARKTER GESCHLAGEN

Zu einem kuriosen Streit unter Verkehrsteilnehmern kam es vor kurzem abends in der Eschholzstraße. Dabei entschied sich ein 39-jähriger Mann dazu, auf einen 36-jährigen Autofahrer einzuschlagen, weil der „blöd geparkt“ habe und der Ältere außerdem heute „schlecht drauf“ sei.



## Nachgewürzt!

Bis Weihnachten hat kaum einer den Begriff Tsunami gekannt, und wenn, dann für ein Sushi-Gericht oder einen japanischen Sumoringer gehalten. Die Welt ist fragil, man kann nicht alles vorhersehen.

Aber jetzt wollen alle Frühwarnsysteme! Vor Tsunamis, Vulkanausbrüchen und Wirbelstürmen. Dabei gibt's immer Warnungen, man muss sie nur wahrnehmen. Auf die innere Stimme, die Natur und die Vögel hören. Hier in Freiburg haben Gänse im Krieg vor dem Luftangriff gewarnt und einigen das Leben gerettet. Gut, man kann jetzt nicht an alle Ecken einen Elefanten stellen und wenn der sich losreißt und Richtung Schauinsland trampelt, hinterherrennen.

Wer warnt uns vor was? Die neueste Frühwarnung gilt der kommenden Grippe. Das soll auch eine riesige Welle auf uns zurasen. Inzwischen gibt es Experten, die warnen selbst vor der Spendenflut in Asien. Jetzt sollen plötzlich zu viele zahlen und Zahlen zählen. Wer aber warnt uns vor Ocean Twelve, Schalke 04 und Angela Merkel 06?

Wer hat uns vor der Schwemme von Hartz IV-Anträgen gewarnt? Vor der Ich-AG-Flut? Wer hat die Ich-AG-ler vor der Kostenflut an Renten- und Krankenkassenbeiträgen gewarnt? Und wer warnt jetzt die Hartz IV-Beamten vor der Flut der gescheiterten Ich-AG-Gründer, die jetzt vor den Büros Wartemärkchen ziehen, die Flure überfluten und wieder zurückschwimmen wollen in die ruhige und sichere Bucht der Arbeitslosigkeit?

Offiziell sei die Zusammenlegung von Arbeitslosengeld und Sozialhilfe reibungslos gelaufen, ich kenn jedoch viele, die total verwirrt im Delirium Clements durch den Bürokratendschungel irren. Die ersten Sachbearbeiter sollen sich schon seitlich in die Büsche gedrückt haben und abgetaucht sein. Eine Frühwarnung?

Und eine unvorhergesehene Kostenflut von zusätzlich 4 Milliarden rast auf den Bundeshaushalt zu, weil wesentlich mehr Arbeitslosengeld II beantragt haben als geplant. Mit einer solchen Tsunami an Anträgen hat keiner gerechnet.

Aber der Clement steht aufrecht im Ansturm. Statistik geschönt, der Wolfgang kichert, hoffentlich sozialversichert. Zahlen zählen. Allerdings, reiner Wein ist das nicht, was der uns da einschchenkt, eher billiger Sozialfusel, mit einem bitteren Nachgeschmack nach Retsina, total verhartzt. Findste nicht selbst, Wolfgang? „Ich? – Ah, Geh!“

Die erste Chillis des Jahres 05 an Clement!

Scharfen Gruß, Volkmar Staub



Volkmar Staub, geboren in Lörrach, lebendig in Berlin, vergibt in jeder chilli-Ausgabe die chilli-Schote am goldenen Band.